

Im Sternen ein Feuerwerk närrischen Witzes

GAISBEUREN (ng) - Einen Höhepunkt nach dem anderen gab es beim Gaisbeurer Bürgerball, der im Sternen-Saal in Reute gefeiert wurde.

Nach einer gelungenen Dorf-fasnet am „Rußiga Freitag“ machten die Närrischen Gaisbeurer am Samstag gleich in vollen Zügen weiter. Im Sternen-Saal in Reute stellten sie wieder ein mehr als dreistündiges Feuerwerk an witzigen Ideen und Einfällen auf die Beine. Wie es Tradition ist, wurde der Ball durch den Musikverein Reute-Gaisbeuren eröffnet. Anschließend folgte das Männerballett (Peter Leißle, Hans-Herbert Haug, Reinhold Pahn, Uwe Ziegler, Hermann Kempfer und Ulrich Zwerger unter der Leitung von Gabi Sonnenmoser), die als Babarellas auftraten. Der Saal war begeistert und forderte Zugabe. Dann folgte die Bütenrede von Josef Bautz über die schwere Heimkehr eines Mannes vom Stammtisch. Nicht nur dass der Weg nach Hause sehr beschwerlich sein kann, traf er zu Hause auch noch seine Schwiegermutter an. Die „Dorfamseln“ (Christel Teofanovic, Edelgard Dastig und Angelika Brauchle unter der musikalischen Begleitung von „Konne“ Stemmer) sorgten für weitere Begeisterungstürme. Es war aber auch zu amüsant, wie diese über die kleinen Pannen ihrer Dorfmitbewohner berichteten, wie zum Beispiel von einem Jäger, der mit einem Schuss drei Wildsauen auf einmal traf und dies aber nicht bemerkte und mit nur einer Wildsau heimging. Anschließend spielten die Durlesbach-Schalmeien und die Stimmung konnte nicht



Die Prinzengruppe überreicht Heidi Lutz den Orden.

Foto: Erwin Lutz

besser sein. Achim und Johannes Marth sagen das Lied „El Condor Pasa“ über die hiesige Prominenz, die Stimmung stieg und stieg und der Saal forderte lautstark eine Zugabe. Jedes Jahr ein Höhepunkt: Heidi Lutz und Moni Haug. Schon beim Anblick der zwei konnte der Saal nicht mehr aufhören zu lachen und dies steigerte sich von Minute zu Minute mehr. Dieses Jahr spielten sie ein Ehepaar, das zum 80. Geburtstag der Schwiegermutter fahren wollte. Aber beim Wollen blieb es auch. Es war kaum zu glauben, was die Ehefrau (gespielt von Heidi Lutz) alles an Gepäck mitnehmen wollte und der genervte Ehemann (gespielt von Moni Haug) alles im Auto verstauen musste. Als dann der Ehemann noch in die Geburtstagstorte saß, war das Chaos komplett. Anschließend sang „Vater Abraham“ (Ottmar Schwarz) mit

seinen Schlümpfen (Johannes Marth, Christina Kremser und Simone Rast) ein Lied über die hiesigen Schlümpfe und aus welchen Teilorten diese stammen. Auch Vater Abraham und seine Schlümpfe durften nicht ohne Zugabe von der Bühne. Achim Marth und Manne Obermayer spielten zwei sehr ländliche und etwas trottelige Polizisten, die sich dann aber als ganz gewieft entpuppten und so ganz langsam ihre kleinen Schutzgeldaffären beichteten. Als dann die Waldseer Prinzengruppe einzog, war die Stimmung schon fast am Überkochen; Heidi Lutz erhielt dieses Jahr den Narrenorden der Narrenzunft Waldsee. Der Ball wurde mit einem neuen Reutener Fasnetslied der Narrengilde „Die Fasnet isch so schee“ beendet, das im Duett von Heiko Gscheidle und Geli Brauchle eindrucksvoll gesungen wurde.

Die „Närrischen Gaisbeurer“ bedanken sich

bei allen, die zum Gelingen der Fasnet 2009 beigetragen haben. Ein besonderer Dank der Familie Hertkorn, dem Kindergarten-Team, dem Musikverein Reute-Gaisbeuren, den Durlesbach-Schalmeien, dem Fanfarenzug Reute, dem Schalmeien-Express Steinach, den Durlesbach-Musikanten, unseren drei Akkordeonspielern Eugen, Franz und Karl, an Franz Maucher für die Spende unseres Narrenbaumes, bei Franz-Daniel Pfaff für die Pflege unserer Internet-Seite und bei Uli Wirth für das Malen unserer Bühnenbilder und Umzugswagen und bei allen Aktiven und Gönnern. Die „Närrischen Gaisbeurer“ „Goißbock-Beura“